

Pressemitteilung

Gute Ergebnisse in einem schweren Jahr

- **Erfreuliches Wachstum im Kundengeschäft – Bilanzsumme wächst auf 15,6 Mrd. Euro**
- **Betriebsergebnis vor Bewertung steigt um 7,0 Prozent – Gesamtkapitalquote bei 19,5 Prozent**
- **Traditionell hohe Dividende von 6,0 Prozent vorgesehen**
- **Geschäftsgebiet durch Fusion mit Rüsselsheimer Volksbank arrondiert**
- **Innovationsprogramm „Bank der Zukunft“ mit zusätzlichen Angeboten**
- **Solide Geschäftsentwicklung für 2023 erwartet**

Frankfurt, 14. Februar 2023 – Die Frankfurter Volksbank Rhein/Main hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 2022 ihre Ziele trotz eines äußerst anspruchsvollen Marktumfeldes erreicht. Sie setzte den Wachstumskurs fort und baute dank des robusten Geschäftsmodells ihre Position im Kundengeschäft weiter aus. Treiber des Erfolgs waren die Erträge aus dem gestiegenen Kreditvolumen und den höher rentierlichen Eigenanlagen. Überdies arrondierte die Frankfurter Volksbank Rhein/Main ihr Geschäftsgebiet durch die erfolgreiche Fusion mit der Rüsselsheimer Volksbank und deckt jetzt einen Großteil der Metropolregion Rhein-Main ab. Zudem erreichte das Institut wichtige Meilensteine bei der Umsetzung des Innovationsprogramms „Bank der Zukunft“.

„In einem Jahr mit extremen Unsicherheiten und bislang unbekanntem Herausforderungen haben wir unsere Ziele erreicht. Wir konnten im Kundengeschäft wachsen und die Zukunftsstrategie umsetzen“, kommentierte Eva Wunsch-Weber, Vorstandsvorsitzende, bei der Bilanzpressekonferenz. „Unser robustes Geschäftsmodell hat sich als zukunftsstark bewiesen. Unser Innovationsprogramm mit umfassender Omnikanalstrategie und Angeboten rund um das Zukunftsthema Nachhaltigkeit zahlt sich aus.“

Erfreuliches Wachstum im Kundengeschäft

In einem ambitionierten Marktumfeld, das von Zinswende, Sorgen um die Konjunktur und volatilen Märkten geprägt war, steigerte die Frankfurter Volksbank Rhein/Main ihr betreutes Kunden- und Depotvolumen um 1,6 Prozent auf 32,3 Mrd. Euro. Das Kundenkreditvolumen legte dank einer starken Nachfrage nach Immobilienkrediten um 9,7 Prozent auf 9,0 Mrd. Euro zu. Treiber war dort vor allem das Projektgeschäft. Die Kundeneinlagen stiegen um 4,9 Prozent auf 12,8 Mrd. Euro. Entsprechend wuchs die Bilanzsumme um 3,3 Prozent auf 15,6 Mrd. Euro.

Zinsüberschuss erheblich gesteigert

Im Jahresverlauf profitierte die Frankfurter Volksbank Rhein/Main von der Zinswende. Der Zinsüberschuss legte erheblich um 4,6 Prozent auf 213,6 Mio. Euro zu. Der Anstieg resultierte aus dem Kreditwachstum sowie den im Jahresverlauf gestiegenen Darlehensverzinsungen. Zudem erhöhten sich die Erträge aus Eigenanlagen. Hier zahlen sich die ausgewogene Anlagestrategie und die kurzen Restlaufzeiten der Anleihen (im Depot A) aus.

Der Provisionsüberschuss erreichte mit 90,7 Mio. Euro (Vj. 95,6 Mio. Euro) nicht die Erwartungen. Die Unsicherheit der Verbraucher hinsichtlich Inflation und Konjunktorentwicklung führte zu einer gesunkenen Nachfrage nach Altersvorsorge- und Versicherungsprodukten bei unserer Tochtergesellschaft GIF Gesellschaft für individuelle Finanzberatung. Zudem verzeichnete die Immobilien Gesellschaft der Frankfurter Volksbank Rhein/Main ein deutlich geringeres Vermittlungsvolumen. Das Wertpapiergeschäft im Retail-Segment knüpfte angesichts der Unsicherheiten ungeachtet einer Belebung zum Jahresende nicht an das überdurchschnittliche Ergebnis des Vorjahres an.

Die individuelle Vermögensverwaltung steigerte dagegen die Zahl der Mandate um 6,0 Prozent und verzeichnete weitere Mittelzuflüsse. Angesichts des volatilen Marktumfeldes sank das verwaltete Vermögen moderat um 7,9 Prozent.

Cost-Income-Ratio und Ergebnis vor Bewertung verbessert

Die Verwaltungsaufwendungen stiegen um 2,3 Prozent auf 204,5 Mio. Euro. Die Cost-Income-Ratio sank um 1,5 Prozentpunkte auf 66,4 Prozent (2021: 67,9 Prozent). Einem um 2,0 Prozent reduzierten Personalaufwand standen höhere Sachaufwendungen

entgegen – unter anderem fusionsbedingte Einmalaufwendungen, höhere Beitragsverpflichtungen und Gebühren sowie inflationsbedingte Preisanpassungen.

Angesichts des verbesserten operativen Ergebnisses erhöhte sich das Betriebsergebnis vor Bewertung um 7,0 Prozent auf 110,2 Mio. Euro. Dazu trugen der höhere Rohüberschuss, gestiegene Mieteinnahmen und verminderte sonstige betriebliche Aufwendungen bei.

Das Bewertungsergebnis war geprägt von Effekten des schnellen und steilen Zinsanstiegs und belief sich auf -9,4 Mio. Euro (2021: -0,8 Mio. Euro). Temporären zinsinduzierten Buchwertkorrekturen auf den bankeigenen Wertpapierbestand stand ein positives Bewertungsergebnis aus dem Kreditgeschäft gegenüber. „Hier profitieren wir von der hohen Bonität unseres Kreditportfolios und der starken Wirtschaftskraft der Metropolregion“, erläuterte Michael Mengler, Co-Vorstandsvorsitzender. Trotz der Belastungen aus dem Bewertungsergebnis erreichte der Gewinn mit 67,6 Mio. Euro nahezu den Vorjahreswert von 68,2 Mio. Euro.

Starke Kapitalbasis ist Ausdruck für solides Geschäftsmodell

Die Eigenmittel erhöhten sich um 3,8 Prozent auf 1,804 Mrd. Euro (vorbehaltlich der Zustimmung der Vertreterversammlung 2023). Dies untermauert auch die Gesamtkapitalquote, die aufgrund des gewachsenen Kreditgeschäfts leicht von 20,3 auf 19,5 Prozent sank. „Damit zählen wir weiterhin zu den kapitalstärksten Genossenschaftsbanken Deutschlands und erfüllen klar die anspruchsvollen Eigenkapitalanforderungen der Aufsichtsbehörden“, so Michael Mengler.

Traditionell hohe Dividende von sechs Prozent geplant

Dank des starken Geschäftsmodells wird der Vertreterversammlung der mitgliederstärksten deutschen Volksbank eine Dividende von sechs Prozent vorgeschlagen. Eva Wunsch-Weber: „Von der robusten und ertragreichen Strategie profitieren unsere Mitglieder kontinuierlich. Daher ist erneut eine im Marktvergleich überdurchschnittliche Ausschüttung vorgesehen. Wir setzen hiermit ein klares Zeichen: Die Frankfurter Volksbank Rhein/Main ist ein starker Player in der Region.“

Erfolgreiche Fusion und neue Marke

Zu den Highlights im Jahr 2022 zählt der Zusammenschluss mit der Rüsselsheimer Volksbank. Damit arrondierte die Frankfurter Volksbank Rhein/Main weiter ihr Geschäftsgebiet. Mit Blick auf die umfassende Präsenz in der Metropolregion trägt die Genossenschaftsbank jetzt den Zusatz Rhein/Main in ihrem Namen. „Unsere neue Marke ist unser zentrales Leistungsversprechen an unsere Kunden: ein starkes Team, vor Ort und digital erreichbar, mit zukunftsweisenden Lösungen“, erläuterte Eva Wunsch-Weber.

Innovationsprogramm „Bank der Zukunft“: omnipräsent, digital, nachhaltig

2022 erreichte die Frankfurter Volksbank Rhein/Main wichtige Meilensteine ihres Innovationsprogramms. Mittlerweile wurden elf Standorte als „Filialen der Zukunft“ mit neuem Raum- und Beratungskonzept wieder eröffnet. 20 weitere folgen bis Ende 2024, ebenso rund 30 SBplus-Standorte bis Ende 2023. Zudem startete im Herbst die neue individualisierte FVB Banking App. Die Beratungsangebote wie der digitale Nachhaltigkeitskompass und die virtuellen MoneyTalks stoßen auf große Resonanz. Passend zu den bisherigen MehrWert-Angeboten startete Anfang Februar der Warm-up-Kredit als neues Finanzierungsprodukt für die energetische Sanierung. Hiermit bietet die Bank eine integrierte Lösung für die zunehmende Zahl an nachhaltigen Immobiliensanierungen: auch komplett digital, schnell und ohne Grundschuld verfügbar, Zusatzleistungen inklusive.

Neuer Kooperationspartner next energy GmbH für Solar-Technik

Das umfangreiche Lösungsportfolio rund um „Nachhaltiges Leben, Arbeiten und Wirtschaften“ wird ab sofort um eine Kooperation mit der next energy GmbH ergänzt. Das mittelständische Unternehmen aus Brachtal im Main-Kinzig-Kreis ist Spezialist für Photovoltaik, Stromspeicherung und Stromvermarktung. Torsten Eurich, Geschäftsführer und Inhaber next energy: „Die Frankfurter Volksbank Rhein/Main ist mit ihrem Nachhaltigkeitsfokus ein Vorreiter in der Finanzbranche. Gemeinsam können wir erstklassige Konzepte entwickeln und umsetzen: regenerative und bezahlbare Energie für möglichst viele Menschen.“ Die neue Kooperation ergänzt die bisherigen Partnerschaften mit Elektro Ehinger, Fahrrad Denfeld, der Mainova und der Unternehmensberatung Roland Berger.

Erweitertes Vorstandsteam

Im vergangenen Jahr hat sich der Vorstand neu formiert: Mit Eintragung der Fusion mit der Rüsselsheimer Volksbank ist Josef Paul Mitglied des Vorstandes der Frankfurter Volksbank Rhein/Main geworden und verantwortet die Integration. Harald Stroh ging nach mehr als 13 Jahren im Vorstand der Frankfurter Volksbank Rhein/Main am 31. August 2022 in den wohlverdienten Ruhestand. Er war bis 2009 Vorstandssprecher der Volksbank Main-Taunus, die seinerzeit mit der Frankfurter Volksbank fusionierte.

Seit Anfang September 2022 verantwortet Sascha Winkel die Bereiche Handel/Treasury sowie die Wertpapierfachzentren inklusive der Vermögensverwaltung. Der 48jährige ehemalige Wirtschaftsprüfer war bislang Generalbevollmächtigter.

Mit Wirkung zu Ende August hat Michael Mengler, Co-Vorstandsvorsitzender, angekündigt, nach 45 erfolgreichen Berufsjahren in den Ruhestand wechseln zu wollen. Bis zur Fusion mit der damaligen Frankfurter Volksbank im Jahr 2018 war er seit 2008 Vorstandssprecher der Vereinigten Volksbank Maingau.

Ausblick 2023: solide Geschäftsentwicklung erwartet

Ungeachtet des guten Startes an den Kapitalmärkten ist die wirtschaftliche Entwicklung weiterhin mit Fragezeichen versehen. Der Ukraine-Krieg sowie Sorgen um Konjunktur, Inflation und Arbeitsmarkt sorgen nach wie vor für erhebliche Unsicherheiten. Gleichwohl zeigte sich Eva Wunsch-Weber bei der Vorlage der Bilanz 2022 vorsichtig optimistisch: „Wir werden den eingeschlagenen Weg mit unserem Innovationsprogramm fortsetzen. Digitalisierung und Nachhaltigkeit stehen weiterhin auf unserer Agenda ganz oben. Wir gehen von einem guten Kreditwachstum und einem aussichtsreichen Kapitalmarktumfeld aus. Die sehr gute Bonität unserer Kundenkredite und Eigenanlagen spricht für eine solide Geschäftsentwicklung.“

Über die Frankfurter Volksbank Rhein/Main

Die Frankfurter Volksbank Rhein/Main gehört mit einer Bilanzsumme von rund 15,6 Mrd. Euro und einer Gesamtkapitalquote von 19,5 Prozent zu den größten und kapitalstärksten Genossenschaftsbanken in Deutschland. Mit ihren rund 1.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern betreut sie mehr als 660.000 Privatkunden sowie gewerbliche und mittelständische Firmenkunden in der Metropolregion Frankfurt/Rhein-Main. 255.000 Kunden sind zugleich Mitglied der Bank, was die Frankfurter Volksbank Rhein/Main zu der mit weitem Abstand mitgliederstärksten deutschen Volksbank macht. Dank ihrer besonderen Kundennähe ist sie seit ihrer Gründung im Jahr 1862 ein

verlässlicher Partner des privaten und gewerblichen Mittelstandes in ihrem Geschäftsgebiet, der Region Frankfurt/Rhein-Main. Die enge Verwurzelung mit den Menschen und Institutionen in der Region kommt auch durch die vielfältige Unterstützung des gesellschaftlichen Lebens, ob im kulturellen, sozialen oder sportlichen Bereich, zum Ausdruck.

Ansprechpartner für die Presse

Christian Dose, Pressesprecher
presse@frankfurter-volksbank.de
Tel.: 069 2172-11286

Matthias Otte, Pressesprecher
presse@frankfurter-volksbank.de
Tel.: 069 2172-11284